

**WV**METALLE

# MITGLIEDERBRIEF

**2. HALBJAHR**

2022

# INHALT

## WVMETALLE INTERN

### DAS ÄNDERT SICH

- 2
  - DER GDB LÖST SICH AUF – UNTERVERMIETUNG AN DEN VDM
  - WILLKOMMEN AN BORD
- 3
  - WVMPLUS 3.0
  - METALLE PRO STARTET NEU

## WVMETALLE UNTERWEGS

- 4
  - BMWK-MITTELSTANDSGIPFEL
  - BMWK: DIALOGPROZESS MITTELSTAND
- 5
  - EID-VERBÄNDE IM GESPRÄCH MIT BUNDESKANZLERAMT & BUNDESTAG
  - AUF DEM PODIUM BEIM BDI-ROHSTOFFKONGRESS

## WVMETALLE AM WERK

### KAMPAGNEN

- 6
  - „OLAF DU HAST UNS VIER CENT VERSPROCHEN!“

### KOOPERATIONEN

- 7
  - CIRCULAR-ECONOMY-INITIATIVE MIT DER WIRTSCHAFTSVEREINIGUNG STAHL

## RÜCKBLICK

### VERANSTALTUNGEN

- 8
  - METALS MEET POLITICS
- 9
  - CBAM-FRÜHSTÜCK
  - REACH-FRÜHSTÜCK
  - IM BUNDESTAG: METALS FOR CLEAN ENERGY

### PUBLIKATIONEN

- 10
  - GESCHÄFTSBERICHT 21.22
  - TSCHÜSS, SCHLAGLICHT EMOB

- 11 **DIE LETZTE SEITE**



## IN EIGENER SACHE

Wir wollen die Kommunikation mit Ihnen, unseren Mitgliedsunternehmen, stärken. Dafür brauchen wir die Kontaktdaten Ihrer Mitarbeiter\*innen in der Kommunikation, im Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit.

S.11



## FUN FACT METAL

Wissen Sie eigentlich, warum die meisten skandinavischen Holzhäuser rot sind und was das mit NE-Metallen zu tun hat?

S.11



## PETITION

WVMetalle-Petition zu Soforthilfen für die energieintensive Industrie in Deutschland. Unterschriften Sie jetzt!

S.6

## **DIREKTE MITGLIEDSUNTERNEHMEN AB 2023**

In der Mitgliederversammlung am 16. November 2022 hat der Gesamtverband der Deutschen Buntmetallindustrie e. V. (GDB) seine Auflösung beschlossen. Dieser Schritt folgt aus der Abspaltung der Kupfersparte und deren Fusion mit dem Deutschen Kupferinstitut zum neuen Kupferverband e. V. zu Beginn des Jahres 2022. Die WVMetalle nimmt zum neuen Jahr die verbliebenen GDB-Mitglieder als direkte Mitgliedsunternehmen auf und hat alle Unternehmen zu einer Begrüßungssitzung am 16. Januar 2022 eingeladen. Die direkten Mitglieder aus der Blei-, Zink-, Nickel- und Seltenmetall-Industrie können somit unverändert die Mitgliedschaft in der WVMetalle fortführen. Sie sind allen ordentlichen Mitgliedern gleichgestellt und werden ebenfalls Delegierte in die Mitgliederversammlung entsenden. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit im neuen Format.

### **WILLKOMMEN AN BORD**



Seit dem 01. Januar 2022 hat Dr. Daniel Quantz den Bereich Nachhaltigkeit, Handels- und Rohstoffpolitik von Franziska Weber übernommen, die sich anderen Aufgaben zuwendet.



Neu im Team ist Helena Schmidt. Seit dem 17. Oktober 2022 ist sie Referentin im Themenbereich Umweltpolitik.

## **"KLEINES HAUS DER METALLE" IN DER WALLSTRASSE**

Unser korporatives Mitglied Verband Deutscher Metallhändler und Recycler e. V. (VDM) ist am 01. April 2022 in die Räumlichkeiten der WVMetalle eingezogen. Dem VDM stehen vier Büroräume sowie die Sitzungsräume in der zweiten Etage und das Metallwerk im Erdgeschoss für Sitzungen und Gespräche zur Verfügung. Bereits seit dem Sommer 2021 nutzt Aluminium Deutschland einen Arbeitsplatz in der zweiten Etage; im Januar 2023 wird der Industrieverband Feuerverzinken nachziehen. Zudem will der Kupferverband in diesem Jahr im Erdgeschoss (auf der ehemaligen GDB-Fläche) Arbeitsplätze einrichten. Wir freuen uns über den Zuwachs in der Wallstraße und nutzen die räumliche Nähe, um die Zusammenarbeit mit den Verbänden der Metallfamilie zu vertiefen.

**WVMPLUS<sub>3.0</sub>**

Das Energieeffizienznetzwerk WVMplus 2.0 hat auf dem 9. Erfahrungsaustausch der Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke der Arbeitsgemeinschaft der Energieeffizienz-Netzwerke Deutschland (AGEEN) in Frankfurt/Main das Gütesiegel der AGEEN erhalten. 2022 ist das Netzwerk in seiner Neuauflage als WVMplus 3.0 gestartet. Ziel des Netzwerks sind Effizienzerfolge in Bereichen, die es vor allem in unserer Branche gibt und für die spezielle Kenntnisse erforderlich sind. In drei moderierten Workshops pro Jahr erhalten die Mitglieder des Netzwerks die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Expert\*innen aus der NE-Branche. Sie profitieren von externer Branchenexpertise, Partnerschaften mit teilnehmenden Unternehmen, Best-Practice-Beispielen und dem Austausch mit Netzwerken aus anderen Grundstoffindustrien. Außerdem erhält jedes Mitgliedsunternehmen eine individuelle Beratung zur Energieeffizienz vor Ort.

Mehr zu WVMplus 3.0 erfahren Sie [> hier <](#).

**METALLE PRO STARTET NEU**

Seit dem erfolgreichen Start unserer Initiative „Metalle Pro Klima“ vor knapp 15 Jahren hat sich die Welt ein ganzes Stück weitergedreht. Damals waren wir Vorreiter mit dem Thema Klimaschutz, inzwischen hat sich die Debatte in Richtung Nachhaltigkeit verbreitert. Dem wollen wir nun mit unserer Neuauflage namens "Metalle Pro" Rechnung tragen. Unter dem Schirm von Metalle Pro haben sich Unternehmen zusammengeschlossen, die gemeinsam das Ziel einer klima-, sozial- und umweltfreundlichen industriellen Produktion in ganz besonderem Maße aktiv verfolgen – für eine nachhaltige Zukunft der Industrie in Deutschland.

Das Transformationsnetzwerk „Status Zwo“ von Metalle Pro bietet außerdem eine Plattform für Webinare, Netzwerktreffen und Stakeholder-Dialoge.

Mehr zu Metalle Pro finden Sie [> hier <](#).

**Metalle Pro**

“

Die deutsche Metallindustrie steht vor gewaltigen Herausforderungen.

Insbesondere der Klimawandel verlangt uns einen rasanten Transformationsprozess ab.

Unter dem Schirm von Metalle Pro haben sich die Unternehmen

zusammengeschlossen, die dieses Ziel in ganz besonderem Maße aktiv verfolgen – für eine nachhaltige

Zukunft der Industrie in Deutschland.

## MITTELSTANDSGIPFEL DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT UND KLIMASCHUTZ

Am 13. September 2022 hat Stefan Michel, Ed. Fitscher GmbH & Co. KG, Mitglied des Präsidiums der WVMetalle, für unseren Verband am dritten digitalen Mittelstandsgipfel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz teilgenommen. Auf dem Gipfel stellte Bundesminister Robert Habeck u.a. seine Pläne vor, das Energiekostendämpfungsprogramm stärker für den Mittelstand zu öffnen. Die Diskussion drehte sich stark um bürokratische Hürden und ging über die besonderen Belange des energieintensiven Mittelstands hinweg.



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

Im Nachgang des Gipfels überbrachte Herr Michel in einem persönlichen Brief an den Parlamentarischen Staatssekretär Michael Kellner die Belange unserer Branche und betonte insbesondere die Notwendigkeit, den Begriff des energieintensiven Betriebs zu ändern.

## DIALOGPROZESS MITTELSTAND

Die WVMetalle ist Partner im Dialogprozess „Mittelstand, Klimaschutz und Transformation“, den der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) Michael Kellner aufgesetzt hat.

Ziel des BMWK ist es, einen Aktionsplan mit Maßnahmen zur Unterstützung des Mittelstandes bei der Transformation zu erarbeiten. Bei der zweiten Veranstaltung im Rahmen des Dialogprozesses hat Hauptgeschäftsführerin Franziska Erdle Ende September 2022 besonders auf die schwierige wirtschaftliche Situation unserer Mitgliedsunternehmen in der Strom- und Gaspreiskrise aufmerksam gemacht. Sie betonte mit Nachdruck, dass die Unternehmen des Mittelstands, insbesondere unsere Mitgliedsunternehmen als Teil der energieintensiven Industrie, dringend eine langfristige Perspektive bei den Energiepreisen benötigen, damit sie wettbewerbsfähig produzieren können.

Erneut kritisiert hat die WVMetalle außerdem die EU-Mittelstandsdefinition, die anstelle des Umsatzkriteriums eine Referenzierung auf die Bruttowertschöpfung zur Grundlage haben sollte. Das wäre besser und gerechter. Wir hoffen, dass PStS Kellner diese Punkte mitgenommen hat und im weiteren Prozess einfließen lässt.



Ein Verzicht auf die energieintensiven Produkte des Mittelstandes würde nicht nur zu einem Kaskadeneffekt in den Lieferketten führen, sondern auch die Abhängigkeiten von anderen Ländern erhöhen, bei Werkstoffen, die wir für die Transformation dringend benötigen.



Die EU-Mittelstandsdefinition ist ein Zugangshindernis für viele Fördermaßnahmen. Das Umsatzkriterium (kleiner als 50 Mio.) stellt gerade für Metallunternehmen, aufgrund der hohen Metallpreise, eine Benachteiligung dar.

## EID-VERBÄNDE IM GESPRÄCH MIT BUNDESKANZLERAMT UND ABGEORDNETEN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGS

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat mit Blick auf die Belange der Wirtschaft auf der Industriekonferenz im November 2022 unterschieden zwischen Jammern und ernsthaften Sorgen. Grund zu Letzterem hat insbesondere die energieintensive Industrie, weshalb die EID-Verbände Ende September 2022 zu Gesprächen im Bundeskanzleramt waren. Für die WVMetalle war Geschäftsführer Dr. Michael Niese mit dabei.

Bei einem jährlichen Strombedarf von 120 TWh und einem Gasbedarf von 220 TWh, was jeweils ein Fünftel des deutschen Gesamtbedarfs ausmacht, treffen die aktuellen Preisentwicklungen die energieintensive Industrie stärker als jeden anderen Wirtschaftszweig.

Die Position der EID: 130 Euro/MWh sind für die stromintensiven Unternehmen noch kein wettbewerbsfähiger Strompreis und erlauben in vielen Fällen nicht ansatzweise eine wirtschaftliche Produktion in Deutschland. Die Entlastungspakete sind so formuliert, dass sie von den meisten Unternehmen gar nicht in Anspruch genommen werden können.

Um dieses Defizit an Politiker\*innen heranzutragen, nahm Hauptgeschäftsführerin Franziska Erdle am 30. November 2022 an einem Politischen Frühstück zur Strom- und Gaspreisbremse teil. Anwesend waren u.a. Mark Helfrich, MdB (CDU), Bernhard Herrmann, MdB (Bündnis90/Die Grünen) und Stefan Rouenhoff, MdB (CDU).

## AUF DEM PODIUM BEIM BDI-ROHSTOFFKONGRESS

Am 20. Oktober 2022 hat Franziska Erdle für die WVMetalle am Rohstoffkongress des BDI teilgenommen. Im Rahmen eines Podiums über den Rohstoffstandort Deutschland diskutierte Erdle mit Vertreter\*innen anderer Fachverbände der rohstofffördernden und rohstoffbearbeitenden Industrie. Die eindringliche Botschaft der WVMetalle:



Die Energieintensiven Industrien in Deutschland (EID) sind ein Zusammenschluss von Grundstoffindustrien, die in Summe rund 900.000 Menschen beschäftigen und mit ihren Produkten das Rückgrat des Industriestandorts Deutschland bilden.



Wir müssen raus aus der Silobetrachtung. Wichtig sind nicht nur Diskussionen mit Rohstoffexperten, sondern mit denjenigen, die den Green Deal, die Energiewende und die Verkehrswende verantworten!

Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, hat in seiner Keynote angedeutet, dass es Ziel sei, mehr heimische Rohstoffe zu fördern. Auch das Recycling soll erhöht werden.

ABER: Metallherzeugung braucht Energie! Energie braucht Metalle! Das eine wird ohne das andere nicht funktionieren.

## „OLAF, DU HAST UNS VIER CENT VERSPROCHEN!“ MIT PETITION UND POSTKARTE ZUM INDUSTRIESTROMPREIS

Deutschland und Europa befinden sich in einem Wirtschaftskrieg mit Russland. Die Preise für Strom und Erdgas sind bis auf das Zehnfache im Vergleich zum Vorjahr (Sommer 2021) angestiegen. Diese Preisrallye ist eine existenzielle Gefahr für die deutschen Unternehmen der Grundstoffindustrie. Darum haben wir im September des vergangenen Jahres auf Change.org eine Petition an den Deutschen Bundestag gestartet. Ziel der Petition: Soforthilfen für die energieintensiven Unternehmen in Deutschland.

Dafür hat sich auch die WVMetalle-Postkarten-Aktion an die jeweiligen Standortabgeordneten unserer Unternehmen stark gemacht. Vielen Dank für Ihre Mithilfe – Ihre Unterstützung ist wichtiger denn je!

Die Stimme von betroffenen Unternehmen aus dem Wahlkreis hat viel Gewicht bei Politiker\*innen. Um aber auch in Berlin auf unsere Petition und die Lage der energieintensiven Industrie aufmerksam zu machen, sind wir mit Stickern durch die Hauptstadt gezogen, denn Olaf hat uns 4 Cent versprochen!\* An der Petition haben sich bis Januar 2023 über 3.500 Menschen beteiligt. Zur Startseite der Petition auf Change.org gelangen Sie [>hier<](#) .



\*am 22. Juni 2021 sagte Bundeskanzler Olaf Scholz (damals Spitzenkandidat der SPD) auf dem Tag der Industrie in Berlin, sein Ziel sei ein Industriestrompreis von vier Cent. Nachzulesen u.a. unter: Tag der Industrie: [Die großen Versprechen der Kanzlerkandidaten](#) - WELT

## KOOPERATION - KAMPAGNE - KREISLAUFWIRTSCHAFT

„Wir sind Kreislaufwirtschaft“ – unter diesem Slogan haben sich die WV Stahl und die WVMetalle in einer gemeinsamen Kampagne zusammengefunden, um dem Thema Circular Economy noch mehr politischen Rückenwind zu geben. Ziel ist es, der für unsere Verbände relevanten Öffentlichkeit, also vor allem politischen Entscheidungsträger\*innen, zu verdeutlichen, dass Kreislaufwirtschaft für die Metallbranche kein modischer Hype, sondern seit vielen Jahrzehnten gelebte Praxis ist.

Unsere wichtigsten Botschaften:

- NE-Metalle und Stahl lassen sich ohne Qualitätsverlust wiederverwenden.
- Der bewährte zirkuläre Ansatz bleibt auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten ein etabliertes und unverzichtbares Element nachhaltiger Klima- und Wirtschaftspolitik.
- Nur mit einer leistungsfähigen Nichteisen-Metall- und Stahlindustrie kann in Deutschland der Übergang von einem linearen hin zu einem zirkulären System gelingen.

Mit einer eigenen Website, die wir über unsere jeweiligen Social-Media-Kanäle bewerben, machen wir auf unsere gemeinsamen Forderungen an die Politik aufmerksam:

Um weitere Kreislaufwirtschaftspotenziale heben zu können, braucht es einen schlüssigen politischen Rahmen. Für den schlagen wir konkret vor:

- 1. STÄRKERE POSITIVE ANREIZE FÜR DAS METALLRECYCLING**
- 2. KEINE HEMMNISSE FÜR DAS RECYCLING VON METALLEN**
- 3. EINEN BESSEREN UND GESICHERTEN ZUGANG ZU SEKUNDÄRSTOFFEN IN DEUTSCHLAND UND GRÖßERE MENGEN DAVON**



Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Zur Kampagnen-Website geht's [> hier <](#)





## METALS MEET POLITICS

DER PARLAMENTARISCHE ABEND DER NE-METALLINDUSTRIE

01. JUNI 2022

Nach zweijähriger Pandemiepause fand im vergangenen Sommer wieder unser Parlamentarischer Abend „metals meet politics“ statt. Rund 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft trafen sich in lockerer Runde zum Austausch über die NE-Metallbranche im Spindler & Klatt. Mittelpunkt des Abends waren Interviewtandems mit Ricarda Lang, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) und Michael Kruse, MdB (FDP) und Vertreter\*innen unserer Mitgliedsunternehmen, moderiert durch Dr. Hajo Schuhmacher.

Den Eventfilm zum Abend finden Sie [>hier<](#) .



**SAVE THE DATE**  
 Metals Meet Politics  
**20. Juni 2023**  
 Parlamentarischer Abend  
 der WVMetalle im  
 Spindler & Klatt in Berlin

## CBAM-FRÜHSTÜCK

Am 29. September 2022 haben wir zusammen mit dem WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung Bundestagsabgeordnete und Vertreter\*innen aus dem Bundeswirtschaftsministerium zum Austausch über einen EU-weiten CO<sub>2</sub>-Grenzausgleich (CBAM) für bestimmte Branchen eingeladen.

Dr. Götz Reichert und Dr. Martin Menner vom Centrum für Europäische Politik (cep) stellten in einer Präsentation mit anschließender Diskussion die Folgen einer CBAM-Einführung und konkret die Auswirkungen eines CBAM auf Metallunternehmen dar. Außerdem waren u.a. Andreas Jung, MdB, Alexander Engelhard, MdB (beide CDU), Olaf in der Beek, MdB (FDP) und Falko Mohrs, MdB (SPD) zu Gast.



## REACH-FRÜHSTÜCK

Das EU-Chemikalienrecht – insbesondere die REACH-Verordnung und die CLP-Verordnung – wird im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie deutlich verändert.

Für den Standort Deutschland ist dabei die Diskussion um Vorschläge zu einem möglichen Verwendungsverbot einiger Metalle und Prozesschemikalien existentiell. Vor allem das schon weitreichend regulierte Blei rückt im Zuge der REACH-Verordnung wieder verstärkt in den Fokus. Darum veranstalteten wir am 12. Oktober 2022 ein WVMetalle-Frühstück zum Thema REACH. Hier gaben Frau Dr. Marianne Schönnenbeck, Rheinzink GmbH & Co. KG, und Herr Dr. Stefan Priggemeyer, Wieland Werke AG, einen Einblick in die möglichen direkten Konsequenzen für ihre Unternehmen und die Branche. Zu Gast waren u.a. auch Prof. Dr. Armin Grau, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) und Alexander Engelhard, MdB (CDU).

Inzwischen will die Kommission ihren Vorschlag für die überarbeitete Chemikalienverordnung REACH um ein Jahr verschieben. Wie aus dem Entwurf für das Arbeitsprogramm der Kommission für den Rest der Wahlperiode hervorgeht, soll REACH im vierten Quartal 2023 vorgestellt werden statt in Q4 2022.

Es ist davon auszugehen, dass die REACH-Revision nicht mehr vor der Europawahl kommen wird und somit unserer Branche und der politischen Arbeit der WVMetalle etwas Luft verschafft.

## IM BUNDESTAG: „METALS FOR CLEAN ENERGY“

Initiiert von Dr. Sandra Detzer, MdB (Bündnis 90/ Die Grünen) und Aurubis fand am 20. September 2022 ein Frühstück zum Thema „Solving Europe's Raw Materials Challenge“ im Dachgarten-Restaurant Käfer im Bundestag statt. Vorgestellt wurde u.a. eine Studie der KU Leuven (Belgien) zum steigenden europäischen Metallbedarf, insbesondere im Zuge der Megatrends unserer Zeit.



## WVMETALLE-GESCHÄFTSBERICHT 21.22

In unserem Geschäftsbericht 21.22, diesmal unter dem Motto „Perspektivwechsel“, erhalten Sie, wie gewohnt digital und multimedial, einen Überblick über die wichtigsten Themen der NE-Metall-Branche.

Warum Perspektivwechsel? Sie sind wichtig, um gute Entscheidungen zu treffen – besonders in der derzeit vielbeschworenen Zeitenwende:



Die internationale Staatengemeinschaft ringt um richtiges Handeln, Entscheider\*innen unterschiedlicher politischer Couleur müssen sich zusammenraufen und auch Wirtschaftsverbände sind stärker denn je herausgefordert, unterschiedliche Positionen zusammenzuführen. Es gibt keine einfachen Antworten auf all die großen Fragen, die uns gerade tagtäglich beschäftigen. Deshalb gehen wir mit prüfendem und gleichzeitig neugierigem Blick Fragen nach wie: Was hat Priorität? Was brauchen unsere Unternehmen? Was verlangt eine nachhaltige Zukunft? Welchen Beitrag leisten wir als Branche?

Den Geschäftsbericht 21.22 finden Sie [>hier<](#) .

## TSCHÜSS, SCHLAGLICHT EMOB!

**Themen**

- Markt & Investitionen
- Förderung & Regularien
- Politik & Verbände
- Rohstoffe & Metalle
- Forschung & Wissenschaft
- H2 & Brennstoffzellen
- Aktuelles & Service

Besuchen Sie uns

Mit großer Begeisterung und Neugier auf dieses Themenfeld sind wir vor vielen Jahren mit dieser Publikation gestartet und konnten die riesigen Fortschritte und Erfolge, die die E-Mobilität in den vergangenen Jahren gemacht hat, durch unsere Recherchen und Aufbereitungen begleiten.

Nun glauben wir, ist es an der Zeit, wieder neue Wege zu gehen und den Fokus auf andere Themen zu legen, wie etwa die Nachhaltigkeit in all ihren Facetten, die Kreislaufwirtschaft im Besonderen oder Fragestellungen rund um strategisch wichtige Rohstoffe und Lieferketten. Auch die Kommunikation dazu wird sich verändern. So denken wir etwa über andere Formate nach – seien Sie gespannt!

Sie möchten weiterhin über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden bleiben? Dann folgen Sie uns auf LinkedIn!

## WVMETALLE-TEAM IM PORTRÄT

In unserer Vodcast-Reihe „WVMetalle im Porträt“ wollen wir Ihnen unsere Mitarbeiter\*innen vorstellen und dem Verband Gesichter geben. Der Vodcast, also ein Mix aus Video und Podcast, zeigt in kurzen Clips WVMetalle-Kolleg\*innen, ihre Interessen und Aufgabenfelder. Alle bisher erschienenen Porträts unserer Reihe finden Sie auf unserem [YouTube-Kanal](#).



## IN EIGENER SACHE: (KRISEN-)KOMMUNIKATION STÄRKEN

Krisenzeiten sind besonders intensive und wichtige Zeiten für die Kommunikation – nach innen wie nach außen. Für eine schnelle und vor allem wirksame Kommunikation mit Medienvertreter\*innen und der Öffentlichkeit ist eine direkte und effiziente Kommunikation mit Ihnen, unseren Mitgliedsunternehmen, die Basis. Deshalb möchten wir gerne Kontaktdaten und Ansprechpartner\*innen unserer Mitglieder aktualisieren und dazu brauchen wir Ihre Mithilfe!

Unsere Bitte:

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns die Kontaktdaten Ihrer Verantwortlichen in den Bereichen Kommunikation, Marketing und/oder Öffentlichkeitsarbeit/PR weiterleiten würden, damit wir Sie künftig besser über öffentlichkeitswirksame Projekte auf dem Laufenden halten können. Die Kontaktdaten können Ihre zuständigen Mitarbeiter\*innen [> hier direkt online eintragen <](#).

## FUN FACT METAL

### WARUM IN SKANDINAVIEN ROTE HÄUSER STEHEN

Rote Häuser. Es gibt nicht viel, was typischer ist für Skandinavien. Aber warum sind die Holzhäuser im Norden Europas eigentlich häufig rot? Um das zu klären, muss man etwas weiter zurückblicken.

Die rote Farbe an den Häusern soll an Backstein erinnern. Backsteinhäuser waren früher ein Privileg



der Oberschicht, das sich ärmere Menschen nicht leisten konnten. Um ihre Holzhäuser aber ästhetisch aufzuwerten und ihnen zumindest den Anschein zu geben, sie seien aus Backstein, hat man sie rot angestrichen. Doch die Farbe hat noch einen weiteren Vorteil, den man erst später entdeckt hat: Der Rotton, der zum Streichen verwendet wird, heißt Falunrot. Benannt ist er nach dem Ort Falun in dem seit 1616 Kupfer gefördert wird. Aus dem Abraum der Minen wird kupferhaltiges Erz gewonnen, das die Grundlage der Farbe ist.

Durch ihren Erz-Anteil schützt die Farbe vor Pilzbefall und somit die Häuser vor raschem Verfall. Im 19. Jahrhundert wurden die roten Häuser dann durch die Bilder von Künstlern der Romantik über Skandinavien hinaus populär. So ist das Falunrot heute weltbekannt.